

Versorgung von Mukoviszidose-Patienten in Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern

D Horenkamp-Sonntag, R Linder, F Verheyen

Keywords: Mukoviszidose, Inzidenz, Prävalenz, Altersentwicklung, EU-Vergleich

Einleitung / Hintergrund: Nach einer aktuellen Registerdatenauswertung des European Cystic Fibrosis Demographics Registry (McCormick et al., The Lancet, 20.03.2010) liegt das mediane Alter von Mukoviszidose Patienten in den alten EU-Ländern bei 17, in den Nachbarländern hingegen bei nur 12,1 Jahren. Der Anteil der Patienten, die 40 Jahre oder älter sind, ist mit 2% ebenfalls geringer als in den EU-Kernstaaten, wo infolge des medizinischen Fortschritts inzwischen 5% dieses Alter erreicht. Um die Versorgungssituation der Mukoviszidose-Patienten, die bei der Techniker Krankenkasse (TK) versichert sind, im EU-weiten Vergleich einschätzen zu können, analysiert das WINEG entsprechende GKV-Routinedaten.

Material / Methode: Um die Mukoviszidose-Morbidität ihrer Versicherten sowie deren Veränderung im zeitlichen Verlauf zu validieren, werden zunächst die TK-Daten mit externen ambulanten GKV-Routinedaten verglichen. Im Weiteren wird die im TK-Versichertenkollektiv mit Mukoviszidose assoziierte Morbidität entsprechenden Leistungsausgaben zugeordnet, um kausale Zusammenhänge zwischen Morbiditätsveränderungen und Entwicklungen der Leistungsausgaben im zeitlichen Verlauf herstellen zu können.

Ergebnisse: Im TK-Versichertenkollektiv liegt die für die Jahre 2006-2008 gemittelte Prävalenz für Mukoviszidose bei 17 je 100.000 Versicherten, die gemittelte Inzidenz bei 31 bis 50 je 100.000 Neugeborenen. Das gemittelte Durchschnittsalter von TK-Versicherten mit Mukoviszidose beträgt 26,3 Jahre. Der Anteil der Patienten, die 40 Jahre oder älter sind, liegt bei mehr als 20%. Inwieweit diese Ergebnisse mit entsprechenden Leistungsausgaben korrespondieren und inwiefern dabei im zeitlichen Verlauf sektorale und / oder regionale Veränderungen infolge spezialisierter Versorgungsstrukturen (u.a. Verträge nach 116b SGBV) eingetreten sind, wird detailliert dargestellt werden.

Diskussion / Schlussfolgerungen: Die Analyse von GKV-Routinedaten kann unter Kenntnis ihrer methodischen Limitationen epidemiologische Auswertungen aus Registerdaten sinnvoll ergänzen. Anhand eines mehr als vierfach höheren Anteils älterer Mukoviszidose-Patienten in TK-Routinedaten als in europäischen Registerdaten, ist von einer überdurchschnittlichen Versorgung in Deutschland auszugehen. Die analytische Untersuchung der Leistungsausgaben für Mukoviszidose ist komplex, hierbei sind neben unterschiedlichen Operationalisierungsmöglichkeiten auch regionale Differenzierungen angemessen zu berücksichtigen.